

Wolfram Höll: Und Vater sitzt da

Und Vater sitzt
da
vor dem
Funkgerät
flüsterst du
vor dem
grossen blaugrauen Würfel
mit den vielen Knöpfen die
leuchten die glühen wenn
er im Dunkeln
da
sitzt
inmitten der Sterne die
da rot und da gelb und
da grün glühn
und drehn weil
er ganz langsam den Stuhl dreht
vor dem
Funkgerät
flüsterst du
Funkgerät
obwohl es
keine Funken schlägt
vor dem
grossen blaugrauen Würfel mit dem
wir nicht spielen dürfen den wir
nicht anfassen dürfen den wir
nicht anschauen dürfen
haben wir Angst
vor dem
Würfel mit tausend Stimmen drinnen
sitzt er
da
und horcht hinein und horcht hinaus und
lauscht ins Rauschen und
duckt sich und schmiegt sich an
den Würfelmittausendstimmendrinnen an
das Metall ganz kühl wird er und
horcht und lauscht und
duckschmiegt und
sucht in den tausend Stimmen und
horcht und lauscht und
duckschmiegt und
sucht in den tausend Stimmen eine

Stimme drinnen und
horcht und lauscht und
duckschmiegt und
nichts.

Und dann
plötzlich
springt er auf
vom Würfelmittausendstimmendrinnen
und schreit:
Ständig
funkt mir was da-
zwischen
und dreht sich um und
sieht uns
wegrennen.

*

Wolfram Höll wurde 1986 in Leipzig geboren und wohnt in Biel/Bienne. Er hat Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut Biel und Theater an der Hochschule der Künste Bern studiert. Wolfram Höll ist freier Autor und Hörspielregisseur und -dramaturg beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF.